

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Wehrheim



Februar 2025 / März 2025



Es gibt nichts Gutes - Außer wir tun es



Jahreslosung 2025

Prüft alles und behaltet das Gute.

1. Thessalonicherbrief 5,21

Liebe Leserinnen und Leser,



zuerst wollte ich damit anfangen, etwas über unsere Prüferitis zu schreiben. Diese Krankheit, die darin besteht, dass man meint: eine Sache ist nur in Ordnung, wenn man Prüfsiegel,

Prüfplakette, oder Prüfungsurkunde vorweisen kann.

Paulus spricht aber nur vom Prüfen, weil es ihm um das Ergebnis geht: das Gute finden und behalten.

Gebt Euch nicht mit weniger zufrieden als dem Guten! Darum geht es ihm.

Das bedeutet doch auch: rechnet damit, dass Ihr noch nicht alles wisst und könnt. Seid offen für andere Menschen, andere Ansichten, andere Erfahrungen. Dazu sagt Jakobus, der Bruder von Jesus einmal: „Seid schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.“ Oft gar nicht so einfach. Nicht so einfach, wie den eigenen Urteilen und Vorurteilen freien Lauf lassen. Dann überspringt man einfach das lästige Prüfen und steckt den anderen in eine Schublade: rechts, links, liberal, zu alt, zu jung, zu

Die Bibel sieht das anders: „Prüft!“ – und dann sortiert. Aber nicht die Menschen, sondern die Gedanken und Taten. Damit Ihr das Gute nicht verpasst, sondern behaltet – und natür-

lich auch das Schlechte erkennt und aussortiert.

Bei der Aufforderung geht es Paulus allerdings vor allem darum, Gottes Willen zu erkennen und zu tun. Das meint Paulus mit dem Guten.

Dazu gehört dann auch die Überprüfung des eigenen Lebens und der eigenen Ansichten!

Aber ist das nicht eine Nummer zu hoch für uns, wenn wir meinen Gottes Willen zu erkennen?

Die Bibel traut uns das tatsächlich zu (die Möglichkeit menschlicher Irrtümer immer inbegriffen), allerdings nur, wenn wir unseren Verstand und unsere Überzeugungen an den Maßstäben Gottes ausrichten. Die Frage: Was würde Jesus dazu sagen? Oder: Was würde Jesus wohl an meiner Stelle tun? sind dazu bestimmt eine gute Orientierungshilfe. Dazu muss man aber Jesus kennen. Anders geht es nicht. Mit Vermutungen kommt man sicher nicht viel weiter als mit Vorurteilen. Wie gut, dass wir die Bibel haben! Und die Möglichkeit, mit anderen Christen zu reden. Nicht umsonst, spricht Paulus hier nicht den Einzelnen an, sondern die Gemeinschaft. Es heißt nicht: „Prüfe!“, sondern „Prüft!“. Ohne die anderen geht es nicht.

Aber, wenn man dann Gutes behält – das ist es doch wert, oder?

Herzlich grüßt Sie
Ihr

Prof. Hans Ulrich Jox



Liebe Leserinnen und Leser,

ich grüße Sie sehr herzlich auch im Namen unseres Kirchenvorstandes.



Mit Beginn des neuen Jahres hat Matthias Laux die Rolle als geschäftsführender Pfarrer unserer Gemeinde von Hans Ulrich Jox übernommen (Bau, Finanzen und Personal), der im Zuge der Pfarrstellenreduzierung nun nur noch eine halbe Pfarrstelle innehat. Die Zuständigkeit für die Seelsorgebezirke in unserer Gemeinde ändern sich durch diesen Wechsel nicht.

Mit Jahresbeginn ist auch das hauptamtliche Verkündigungsteam unseres Nachbarschaftsraums offiziell an den Start gegangen. Dem hauptamtlichen Verkündigungsteams gehören derzeit Pfr. Sebastian Krombacher, Pfrn. Dr. Kornelia Weber, Pfrn. Claudia Winkler, Pfr. Matthias Laux und Pfr. Hans Ulrich Jox an. Der offizielle geistliche Startschuss soll im Rahmen eines Gottesdienstes gemeinsam mit unserer Dekanin Frau Dr. Juliane Schüz und der stellvertretenden Dekanin Frau Claudia Biester erfolgen. Wir laden Sie dazu herzlich am 16. Februar 2025 um 10:00 h in die evangelische Kirche in Anspach ein. In den Wehrheimer Kirchorten wird an diesem Sonntag kein Gottesdienst gefeiert.

Im Zusammenhang mit der Bildung unseres Nachbarschaftsraums hat der Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 11. Dezember 2024 beschlossen, der Empfehlung der Steuerungsgruppe zu folgen und sich für die Gesamt-

kirchengemeinde als Rechtsform auszusprechen. Dabei ist dem Kirchenvorstand wichtig, dass der nun folgenden Ausgestaltung der Satzung, in der die Zusammenarbeit im Nachbarschaftsraum geregelt wird, große Bedeutung zukommt.

Ab 15. Januar 2025 konnten wir nun auch unsere FSJ-Stelle besetzen. Wir freuen uns sehr, dass Frau Diana Movsisyan unser hauptamtliches Team zukünftig für ein Jahr unterstützen wird. Frau Movsisyan wird sich im Gemeindebrief auch persönlich vorstellen.

Hinsichtlich unseres Projektes zur Neugestaltung des Kirchplatzes ist die Auftragsvergabe nun erfolgt und bei Erscheinen des Gemeindebriefs sind wahrscheinlich bereits erste Arbeiten sichtbar.

Mit großer Mehrheit hat nun auch die Gemeindevertretung der Gemeinde Wehrheim der Bauleitplanung und dem Entwurf des Bebauungsplans unserer Seniorenwohnanlage zugestimmt. Der Entwurf des Bebauungsplans mit Begründung wird in der Zeit vom 13. Januar bis 14. Februar 2025 u. a. auf der Homepage der Gemeinde Wehrheim veröffentlicht. Damit ist ein weiterer großer Meilenstein im Rahmen dieses Projekts erreicht.

Sie sehen, eine Reihe großer Projekte sind auf den Weg gebracht und werden im neuen Jahr abgeschlossen oder zumindest einen großen Fortschritt erfahren. Dies alles, bei weniger hauptamtlichen personellen Ressourcen. Es bleibt also spannend. Wir wünschen Ihnen ein gutes, friedvolles und gesundes neues Jahr unter Gottes Segen.

Herzliche Grüße

Ihr Wolfgang Patommel
(wolfgang@patommel.de)



Herzliche Einladung in unseren Nachbar- schaftsraum

Anspach

Filmabende

Im neuen Jahr geht die Reihe der Filmabende weiter. Eingeladen sind alle, die Lust haben und sich angesprochen fühlen

Am **20. Februar 2025** zeigen wir den Dokumentarfilm **Heaven can wait**
Wir leben jetzt, eine Kino-Dokumentation über einen Hamburger Chor, in dem alle Mitglieder mindestens 70 Jahre alt sind - die älteste Sängerin ist 97. Berührend, inspirierend und mit positiver Grundhaltung.

Am **20. März 2025** geht es weiter mit dem Spielfilm **Weißt du noch?**. Marianne und Günter sind seit 50 Jahren verheiratet. Sie können sich kaum noch entsinnen, warum sie sich überhaupt ineinander verliebt haben. Mithilfe einer Wunderpille reisen sie zurück in alte Zeiten

Die Abende beginnen um **19.30 Uhr** und finden im Gemeindehaus in der Usastraße statt. Der Eintritt ist frei, um Spenden zur Deckung der Kosten wird gebeten.

Brabbelgottesdienst

Zu den Brabbelgottesdiensten treffen sich v. a. Kinder bis zum Grundschulalter und ihre Eltern. Diese Gottesdienste werden in Form und Inhalt (einfache Lieder und Texte mit Bewegungen, kindgemäße Darbietung, Kreativangebot) von einem Team gestaltet. Meist sind auch Konfirmanden und der Spatenchor dabei.

Die Termine sind Sonntagnachmittag um 16 Uhr am **16. Februar und 23. März 2025** in der Evangelischen Kirche Anspach.

Kontakt: Pfarrerin Winkler Tel. 7423 oder claudia.winkler@ekhn.de.

Rod am Berg

Save-the-Date Gottesdienst



mit Propst Oliver Albrecht in der Kirche Rod am Berg (gem. Gottesdienst der Gemeinden Anspach, Hausen-Westerfeld und Rod am Berg)

Spielenachmittag

Ohne Voranmeldung, ganz nach Lust und Laune ist jeder willkommen bei einem Spiel einfach mal abzuschalten.

Wo? Evangelische Kirche Rod am Berg,

Wann? 20.02.2025 + 20.03.2025 um 15.00 Uhr

Für Rückfragen kontaktieren Sie Rosi Abel telefonisch 06081-8835





Es gibt nichts Gutes, außer man tut es

Dieses geflügelte Wort ist mir eingefallen, als ich die Jahreslosung für das Jahr 2025 hörte. Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Thessaloniki: **Prüft alles und behaltet das Gute.** (1. Thessalonicher 5, 21) Ohne Scheuklappen durch die Welt gehen, offen sein auch für neue Ansätze und nicht gleich von Anfang an Ungewohntes abwehren – dafür möchte der Apostel seine Gemeinde bereit machen. Aber er weiß auch, dass Menschen oft genug falsche Wege einschlagen und in die Irre gehen. Deswegen sollen wir prüfen. Also genau hinsehen und überlegen, ob es gut ist. Oft genug ist das gar nicht so einfach. Denn oft steht man vor wichtigen Entscheidungen und weiß nicht, was das Richtige ist.

Dann ist es gut, Menschen an seiner Seite zu haben, die mitdenken und die einen guten Rat geben können. Wenn man seine Gedanken im Gespräch mit anderen sortieren kann, hilft das schon weiter. Vertrauen zu anderen muss da sein und das Wissen, dass der Ratgeber es auch gut mit einem meint. Vor falschen Freunden, die einem Böses wollen, muss man sich hüten.

Wenn man dann eine Entscheidung getroffen hat, ist es wichtig, auch danach zu handeln. Da hat das Sprichwort schon recht. Es nützt gar nichts, wenn man nur gute Vorsätze fasst und alles nur im Kopf bleibt. Es muss in die Hände und die Beine gehen. Das Gute muss etwas unter uns be-

wirken, indem wir füreinander da sind und miteinander für eine gute Sache eintreten.

Der Apostel Paulus gibt am Ende seines Briefes an die Thessalonicher Tipps zum Zusammenleben in der Gemeinde. Da geht es um Trösten, Aufmuntern, Geduldig sein, Vergeben, Fröhlich sein, Beten und Prophezeien und Dankbar sein. In diesem Zusammenhang steht, dass man alles prüfen soll und das Gute behalten soll.

Im Zusammenleben passiert es schon, dass man sein Gegenüber manchmal nicht versteht. Dann ist man vielleicht schnell dabei, einem die kalte Schulter zu zeigen. Dann denkt man schnell: Lass mich doch in Ruhe. Du hast mir nichts mehr zu sagen. Doch halt, - warte mal! Vielleicht kann ich ja doch etwas für mich annehmen. Nicht zu schnell ablehnen, innehalten, prüfen und wahrnehmen, dass beim anderen vielleicht doch etwas Gutes zu finden ist.

In diesem Gemeindebrief finden Sie Artikel über Initiativen, die Gutes in unserer Gemeinde bewirken wollen. Natürlich gibt es noch viel mehr gute Ideen, die in unserer Gemeinde und anderswo verwirklicht werden. Bleiben Sie neugierig und gespannt und lassen Sie sich anregen, Gutes zu tun, mitzumachen und Ideen zu entwickeln. Prüft alles und das Gute behaltet.

Matthias Laux



Gutes tun - Seniorenachmittage

Seit vielen Jahren bin ich Mitglied im Diakonieausschuss unserer Kirchengemeinde. Dieser Ausschuss ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der monatlich stattfindenden Seniorenachmittage in Obernhain und Wehrheim. Zugegeben, während meiner Berufstätigkeit war ich eher ein stilles Mitglied im Ausschuss, konnte aus beruflichen Gründen oft nicht an den Sitzungen teilnehmen. Das sollte sich aber ändern. Ende 2021 wurde ich Rentnerin. Die nun vorhandene Zeit sollte sinnvoll genutzt werden. Und was wäre nicht sinnvoller, als sich für Menschen zu engagieren?

Und so saßen wir im Frühjahr 2022 im Ausschuss zusammen, um die Seniorenachmittage für den Jahresturnus zu planen. Vor uns lagen die Ergebnisse einer Umfrage, in der die BesucherInnen der Nachmittage mitteilten, welche Themen und Aktivitäten sie bevorzugten. Unter anderem stand ganz oben auf der Liste: Singen und Geschichten. Das waren meine Stichworte! Also habe ich mutig angeboten, Nachmittage mit Liedern, Gedichten und Geschichten zu gestalten und durchzuführen.

Nicht, dass solches wirklich neu für mich war. Schon ab dem fünften Lebensjahr stand ich Jahr für Jahr auf der Theaterbühne vor hunderten von Zuschauern bei Märchen- und Krippenspielen. Mit meiner Freundin und deren Schwestern haben wir auf Seniorenachmittagen der Gemeinde Flötenstücke dargeboten, gesungen und Gedichte vorgetragen. In der Adventszeit haben wir im Krankenhaus die Patienten mit Liedern erfreut.

Also wurden Bücher mit Kurzgeschichten gewälzt, Liederhefte durchforstet und Gedichtbände gesichtet, die für den Seniorenachmittage im Monat September - der auch das Thema sein sollte - in Frage kamen. Und es gab zu beachten, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist und vor allem der Frohsinn nicht zu kurz kommt, denn das war nach der Pandemie sehr wichtig.

Und da stand ich nun. Der Gemeindegottesdienst war gut besucht. Allen war anzumerken, dass sie nach dieser eingeschränkten Zeit das Zusammenkommen genossen und freudig gespannt waren. Nach Andacht, Kuchen und Kaffee eröffnete ich das Programm mit meinem Lieblingsgedicht Herbsttag von Rilke: „Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren und auf den Fluren lass die Winde los.“ Ich konnte förmlich körperlich spüren, wie Erinnerungen erwachten. Manche sprachen die Worte mit, denn es gab wohl kaum jemanden im Raum, der das Gedicht nicht in Kindertagen gelernt hatte.

Und genau für solche Momente lohnt es sich, sich zu engagieren. Die Freude, die man anderen bereiten kann, erhält man umgehend zurück. Inzwischen durfte ich schon fünf Nachmittage gestalten. Ich bin danach voller Dankbarkeit und fühle mich noch für Tage beseelt. Und das ermuntert mich, mich weiterhin einzubringen gemäß des Bibelwortes aus 2. Thessalonicher 3,13: „Ihr aber, Brüder, werdet nicht müde, Gutes zu tun.“

Jutta West



Gutes tun - Franziskustreff

Es ist 4:30 h, mein Wecker klingelt und so recht will ich es nicht wahrhaben, dass die Nacht schon zu Ende ist. Einmal in der Woche muss ich um 6:30 h in der Frankfurter Innenstadt an der Liebfrauenkirche sein. Dann beginnt mein Dienst beim Franziskustreff, einer Einrichtung der dortigen Kapuziner, die obdachlosen und armen Menschen an Werk- und christlichen Feiertagen ein reichhaltiges Frühstück anbietet. In einem internationalen, bunt gemischten Team aus vier hauptamtlichen Mitarbeitenden und ehrenamtlich Helfenden bereiten wir zunächst den Frühstücksraum vor, decken die Tische ein, stellen Brot, Marmelade und Nutella, sowie die Frühstücksteller bereit. Nebenbei läuft schon die Kaffeemaschine. Ist alles fertig, trifft sich das Team, das an diesem Tag Dienst hat, zu einem gemeinsamen Frühstück. Was gibt es Neues? Wie geht es den Gästen? Um 7:45 h öffnet Bruder Michael den

Frühstücksraum, vor dem sich schon eine lange Schlange gebildet hat. Unsere Gäste werden an ihrem Platz bedient. Guten Morgen, was möchten Sie heute essen? Zur Auswahl stehen ein Käse-, Wurst- oder gemischter Teller. Oder eher ein Fitness-Frühstück mit Rohkost, Ei und Joghurt? Marmelade, Nutella und Brot stehen ihnen unbegrenzt zur Verfügung. Genauso wie warme Getränke, Kaffee oder verschiedenste Sorten Tee. Gerne verteilen wir auch Papiertüten, um sich ein paar geschmierte Brote mitzunehmen. 50 Cent bezahlen unsere Gäste. Ihnen und uns ist das wichtig, denn das Frühstück soll kein Almosen sein. Neben diesem reichhaltigen Frühstück, einem warmen Raum und Ruhe erhalten sie hier etwas ebenso wichtiges – Würde. Wir behandeln alle so, wie wir es als Gäste eines Lokals gewohnt sind. Um 11:30 h schließen wir den Frühstücksraum und haben in dieser Zeit zwischen 130 und 200 Gäste bewirtet. Zum Abschluss putzen wir den Raum und bereiten alles für den kommenden Tag vor.

Leicht könnte man denken, dass man mit einem solchen Ehrenamt viel gibt. Doch ehrlich gesagt erhalten wir alle, die sich hier engagieren, unglaublich viel zurück. Die allermeisten Gäste drücken uns auf die verschiedensten Weisen ihre aufrichtige Dankbarkeit aus. Ein Blick, ein Lächeln oder einfach ein ‚Danke‘. Als eine bitterarme Frau uns einen kleinen Blumenstrauß, den sie von ihrem wenigen Geld gekauft hat, mit den Worten schenkt ‚Für die Mitarbeiter, ihr seid alle so nett und helft uns so sehr.‘ bin ich gerührt und tief beschämt. Die Arbeit im Franziskustreff lässt mich nicht unberührt, sie hat etwas mit mir gemacht. Wenn



ich durch die Innenstadt von Frankfurt gehe und unseren Gästen begegne, ein Wort mit ihnen wechsle, dann begegne ich Menschen, zu denen ich eine enge Verbindung spüre. Es sind nicht mehr die namenlosen Obdachlosen, es sind Menschen, deren Schicksal ich teils kenne. Wenn wir nun im Winter unseren Kaminofen anzünden und die wohlige Wärme spüren, gehen meine Gedanken zu unseren Gästen, die sich nun draußen oder vielleicht in der B-Ebene einen Platz zum unruhigen Schlaf suchen. Und ich weiß nun, wie schnell der Weg aus einem guten bürgerlichen Leben in die Obdachlosigkeit und damit an den äußeren Rand der Gesellschaft ist.

In Frankfurt sind zwischen 300 und 400 Menschen obdachlos. Ca. 3.800 Menschen sind wohnungslos und übernachten in Unterkünften und Übergangseinrichtungen. Der vor gut 30 Jahren von Bruder Wendelin mit einem Startkapital von 1.500,-- DM aber einem großen Gottvertrauen (Sein Motto: Wenn Gott uns die Armen schickt, sorgt er auch für sie.) gegründete Franziskustreff wird heute von einer gleichnamigen Stiftung getragen. Angeschlossen sind eine Sozialberatung, die z. B. bei Behördenkontakten und sonstigen Fragen hilft, eine Psychiatrische Praxis für wohnungslose Menschen auch ohne Krankenversicherungsschutz sowie eine Werkstatt, in der wohnungslose Menschen eine freiwillige, fair bezahlte Beschäftigung erhalten können.

Interessieren Sie sich für unsere Arbeit, dann schauen Sie gerne auf www.franziskustreff.de vorbei.

Wolfgang Patommel

Konfirmanden denken über Gut und Böse nach:

Übers Vaterunser haben wir uns im Konfirmandenunterricht unterhalten. Die letzten Bitten dieses Gebets Jesu haben es in sich:

Vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Wo erleben Jugendliche heute Versuchungen und was ist böse? Darüber haben sich die Konfis vor den Weihnachtsferien ausgetauscht:

- wenn andere ausgegrenzt werden.
- wenn Menschen mit Beeinträchtigungen lächerlich gemacht werden
- wenn man über andere schlechte Witze macht.
- wenn man Menschen, die anders oder fremd sind, nicht respektiert
- wenn man es nicht schafft, Streit ohne Gewalt zu beenden
- wenn Kriege geführt werden.
- wenn man auf andere neidisch ist.
- wenn man andere bestiehlt.
- wenn man Menschen verachtet, die keinen Erfolg haben.
- wenn man nur an sich selber denkt.
- wenn man nicht vergibt.



Es gibt nichts Gutes – außer man tut es

Kann ich dieser Aussage überhaupt zustimmen? Wird mir nicht viel Gutes geschenkt, ohne dass ich etwas dafür tue? Gesundheit? Freundschaft? Begabung? Familie?

Seit ich mit Mitte zwanzig Christ geworden bin, empfinde ich oft diese Dankbarkeit. Aus dieser Dankbarkeit heraus gebe ich gerne von dem weiter, was ich bekommen habe. Direkt vor dem Weitergeben sind mir allerdings innere Dialoge gut bekannt, die mich vom Weiter-schenken abhalten wollen.

Eine eindrückliche Erfahrung machte ich im zweiten oder dritten Jahr meiner Berufstätigkeit. Beim Hören einer Predigt wurde mir klar, dass ich bisher kaum gespendet hatte. In der Bibel (Mal. 3,10) ermutigt uns Gott, den Zehnten unseres Einkommens in sei-

ne Gemeinde zu bringen und verheißt uns dann seinen Segen, in welcher Form auch immer.

Vom Geben des Zehnten war ich weit entfernt. Deshalb entschloss ich mich, der Bitte einer christlichen Lebensgemeinschaft nachzukommen und ihr ein dringend benötigtes Auto zu kaufen. Trotz Unterstützung durch einen Bekannten schlug der Versuch fehl. Schließlich entschied ich, einen großen Teil meines bisher Ersparten dieser Gemeinschaft für einen Autokauf zur Verfügung zu stellen. Auf dem Weg zur Bank gingen mir alle möglichen Gedanken durch den Kopf, was ich mir selber von dem Geld doch alles kaufen könnte: Nützliches und Schönes. Die Spende veranlasste ich im Endeffekt trotzdem. Auf wundersame Weise bekam ich aber die Hälfte des Geldes wieder zurück, weil es für den Autokauf nicht gebraucht wurde.

Mir wurde deutlich: Gott möchte, dass wir Gutes tun. Er möchte aber auch, dass wir uns an dem, was uns geschenkt wird, erfreuen. So nutzte ich das zurückerstattete Geld für eine eindrückliche Reise in den fernen Osten. Und ich reiste in dem Gefühl, dass Gott mir diese wunderbare Reise persönlich geschenkt hatte.

Mittlerweile blicke ich schon auf über sechzig Jahre meines Lebens zurück. Nicht nur in der Kirchengeschichte kann ich erkennen, dass Gott es segnet, wenn wir sein Wort hören und tun. Auch in meinem Leben sehe ich, dass es bereichernd ist, etwas von dem, was mir anvertraut worden ist, an andere weiterzugeben, sei es Geld, Zeit, Aufmerksamkeit oder Mitarbeit. Deshalb bringe ich mich gerne auf unterschiedliche Art in unsere Kirchengemeinde ein.

Christa Schöne



Würde ich heute noch einmal Zivildienst leisten?

Prüft alles und behaltet das Gute lautet unsere Jahreslosung. Würde ich mein Leben noch einmal genauso leben wollen, oder würde ich manches im Nachhinein gerne anders machen?

Vor einigen Wochen kam mir mein Zivildienst in den Sinn. Ich hatte gerade einen Bericht zum Ukraine Krieg gelesen. Ich habe mich gefragt, was ich wohl machen würde, hätte ich dort meine Heimat.

Ich habe 16 Monate ab Sommer 1983 in Wehrheim bei der Evangelischen Kirchengemeinde meinen Zivildienst geleistet. Damals galt für junge Männer 12 Monate Wehrpflicht bei der Bundeswehr. Ersatzweise konnte man einen Antrag auf Befreiung von dieser Pflicht aus Gewissensgründen stellen. In einem standardisierten Verfahren wurde die Gewissensentscheidung auf Plausibilität geprüft. Zivis haben damals ähnliche Aufgaben im sozialen Bereich übernommen wie heute FSJler. Ich erinnere mich gerne an diese Zeit.

Ich denke auch heute noch, dass meine Entscheidung damals richtig war. Ich konnte mir Anfang der 80er Jahre überhaupt nicht vorstellen, die Heimat mit der Waffe zu verteidigen. Die Bedrohung war zudem gefühlt weit weg und ein Krieg in unserer Nähe war unvorstellbar. Ist das heute anders? Die Bedrohung ist jedenfalls viel näher gerückt und deutlich realer. Ich spüre Verunsicherung und erlebe unsere Infrastruktur als gefährdet. Politisch motivierte Cyberangriffe geschehen in unserer unmittelbaren Umgebung.

Muss ich nicht heute bereit sein, un-

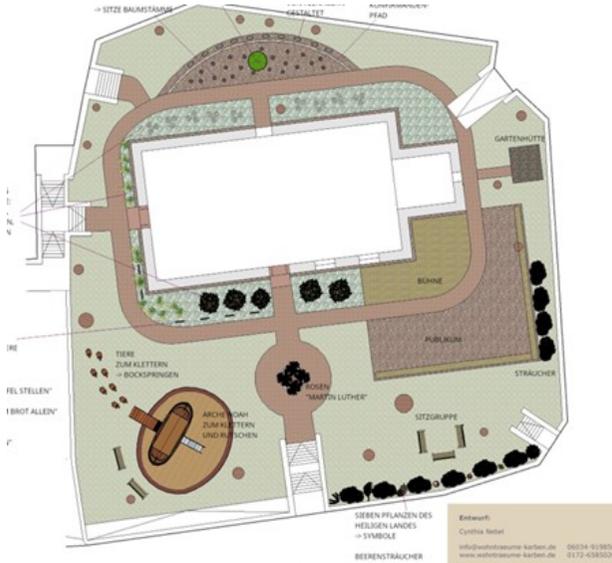
sere Freiheit, unsere Werte, unsere Demokratie mit der Waffe zu verteidigen? Bin ich fähig, dafür andere Menschen zu töten? Natürlich hoffe ich sehr, niemals in diese Situation zu kommen. Das haben meine Großväter, das haben viele Ukrainer bestimmt auch gehofft. Trotzdem wurden sie zum Armeedienst einberufen. Auch wenn es mir schwerfällt und ich meine Sicherheit vielleicht lieber Verteidigungssystemen anvertrauen möchte: Die Bibel mahnt zum Frieden. Jesus ist ein Friedensstifter. Gott spricht: Ohne mich könnt ihr nichts tun. Es gibt viele Bibelstellen zum Frieden. Und eines der Zehn Gebote lautet: Du sollst nicht töten. Man kann das für naiv halten, man kann die Frage nach der Notwehr stellen. Das muss jeder für sich selbst entscheiden. Ich würde mich bestimmt auch heute wieder gegen den Dienst an der Waffe entscheiden.

Andreas Thorisch





Unser Kirchplatz – endlich geht es los!



eigenetliche Platzgestaltung: eine Arche Noah für Kinder, Platz zum Chillen und Tischtennis spielen für Jugendliche, Naschgarten für alle; Platz für Gottesdienste und Feiern im Freien; Inspiration und Freude durch neue Bepflanzung und künstlerische Ausgestaltung mit Stelen aus Holz und Glas.

Es sollen ja nicht nur Schäden behoben werden, sondern unser Kirchplatz soll schöner und einladender werden!

Es soll ein Platz werden, über den sich alle Wehrheimer freuen, wo man gerne hingehet, gerne zusammenkommt.

Schon Anfang letzten Jahres hatte die Zivilgemeinde für uns freundlicherweise den Platz vorbereitet für die Erneuerung. Doch dann kam erst mal ein Stopp – und wir mussten die Ausschreibung wiederholen, weil wir unabsichtlich falsch vorgegangen waren.

Aber wenn Sie diese Zeilen lesen, haben die Arbeiten schon begonnen. Zunächst an einer Stelle, die Sie gar nicht sehen können, nämlich *in* der Kirche.

Das WC im Kirchturm wird nach vielen Jahren endlich auf einen modernen Stand gebracht und soll zugleich barrierefrei werden!

Bei den Außenarbeiten fängt es mit den Wegen und der Kirchmauer an. Nach Ostern geht es dann um die

Die Landeskirche hat unsere Pläne geprüft, eine Maßnahme von 468.000 € genehmigt und zahlt die Hälfte als Zuschuss. Unsere Hälfte ist größtenteils gedeckt durch zwei große Spenden von insgesamt 180.000 €, zweckgebunden für die Neugestaltung, besonders für Kinder und Jugendliche. Den Rest hoffen wir, aus Rücklagen und durch Ihre Unterstützung zu decken.

Spendenkonto bei der Raiffeisenbank Hochtaunus
IBAN DE85 5006 1741 0005 0109 42;
BIC GENODE51OBU
Stichwort: Kirchplatz.

Hans Ulrich Jox



Herzlich willkommen! Unsere neue BFDlerin stellt sich vor:



Mein Name ist Diana Movsisyan. Ich bin am 06.11.1996 in Armenien in der Stadt Yerevan geboren.

Ich habe die Ballettschule (Yerevan State Choreographic College) besucht und 2014 abgeschlossen.

Danach habe ich bis 2018 an der Universität für Theater und Kinematographie im Fach Choreographie studiert (Bachelor). Während meines Studiums habe ich meinen Freiwilligendienst als Tanzlehrerin in der Kirchengemeinde (Armenische Apostolische Kirche) absolviert.

Nach dem Studium habe ich drei Jahre in Yerevan in verschiedenen Tanzvereinen als Tanzlehrerin gearbeitet. Ich habe Erfahrung mit Kindern und Teenagern im Alter von 3 bis 16 Jahren.

Im Jahr 2020 habe ich eine Prüfung für die deutsche Sprache (B2) bestanden.

Von 2021 bis 2024 habe ich in der Buchhandlung „Epigraph“ (Yerevan) unter anderem als Filialeleiterin gearbeitet. Die Buchhandlung präsentiert

Künstlerbedarf, Bücher über Philosophie, Kunst und Architektur von den Verlagen „Taschen“, „Dom“, „Thames and Hudson“ etc.

In der Buchhandlung hatte ich die Möglichkeit, mich tiefer mit Kunst, Literatur, Philosophie, Architektur und bildender Kunst auseinanderzusetzen und neue Sichtweisen zu entdecken. Im Sommer 2023 entschied ich mich für einen neuen Beruf: Kommunikationsdesign (Buch-, Plakat- und Vinyl-design).

Mit dem Ziel, in Deutschland zu studieren, bin ich im Januar 2024 für ein Au Pair Programm hierhin gezogen. Mein erstes und bisher einziges Jahr in Deutschland habe ich hauptsächlich mit der Familie des zu betreuenden Kindes verbracht.

Für eine bessere Integration in Deutschland denke ich, dass ich mehr Kontakt und Kommunikation mit Menschen brauche. Es wäre für mich sehr hilfreich, in der evangelischen Gemeinde zu arbeiten, besonders vor dem Studium, weil ich dadurch die deutsche Kultur und die gegenwärtige Denkweise der Menschen besser kennenlernen kann. In der Zukunft sehe ich mich als Kulturvermittlerin zwischen den deutschen und armenischen Verlagshäusern sowie Kunstagenturen.

Diana Movsisyan



Bundespolitik und aktiv gegen Rechts

Sahnen beim Ausgleich von Klimaschäden nur die großen Unternehmen ab, oder kommt das Geld auch bei Kleinbauern und Familienbetrieben im Globalen Süden an? Diese Frage stellte Gerrit Mai vom Weltladen-Team an Boris Mijatović, Bundestagsabgeordneter der Grünen. Er ist unter anderem Sprecher für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe,

und setzt sich – ähnlich wie das Team des Weltladens - für die ein, die weltweit unter Ungerechtigkeit und Menschenrechtsverletzungen am meisten leiden.

Das Team beeindruckte, dass Mijatović oft in Krisengebieten unterwegs ist und er versicherte, dass finanzieller Ausgleich für Klimaschäden auch bei denen ankomme, die nicht in der Lage sind, Anträge zu stellen, die aber von Dürre, Hochwasser oder dem Ausfall ganzer Ernten oft sehr betroffen sind. „Wir nutzen die Strukturen großer Hilfsorganisationen.“ Dadurch könne der kleinste Bauer Geld erhalten, um zu überleben. Mijatović betonte, der faire Handel sei für Kleinbetriebe oder Genossenschaften ein Gewinn, da gerechte Preise für Produkte auch in Bildung, Gesundheit und den Ausbau der Produktion fließen. Weltläden sind zudem Sprachrohr der Produzenten im Globalen Süden. Der Bundestagsabgeordnete stellte sich etwa eineinhalb Stunden lang den Fragen auch zum Lieferkettengesetz: Hannelore Gal hatte Bedenken, dass es länger dauert, Handels-Transparenz zu schaffen, wenn das deutsche Lieferkettengesetz nach dem Vorhaben einer Partei im Bundestag außer Kraft gesetzt wird, da das EU-Gesetz Veränderungen erst einige Jahre später vorsieht. Mijatović indes sieht auch in der EU-Gesetzgebung einen Erfolg.



Im Weltladen heißt es zudem seit kurzem: **„Röstung gegen Rechts – bleib wach und steh auf!“**. Das Team hat sich der Aktion „Kaffee gegen Rechts“ ihres Fair-Handelspartners El Puntee angeschlossen. Im Laden gibt es die „Röstung gegen Rechts“ - gemahlene Kaffee oder Bohne – zu kaufen. Ein Teil des Erlöses geht an die Kampagne: „Aufstehen gegen Rassismus“ der Vereinigung der vom Naziregime Verfolgten. Allerdings nicht nach dem Motto: Mit einer Spende ist alles gut. Die Aktion ruft auf, gegen rechtsextreme, populistische, faschistische und rassistische Parteien aktiv zu werden.



Gerrit Mai, Weltladen Wehrheim, www.weltlaeden.de/wehrheim



Ein Glaubensbekenntnis



'Erst ungläubig und dann staunend verfolgt man dieses moderne Glaubensbekenntnis. Tobias Haberl erzählt so pur von seinen Zweifeln und Wegen zu Gott, dass man danach ganz anders in den Himmel schaut.'

Florian Illies

Was kann das 21. Jahrhundert eigentlich von gläubigen Menschen lernen?

Von der Schönheit und vom Trost des Glaubens.

Tobias Haberl, geboren 1975 im Bayerischen Wald, hat in Würzburg und Großbritannien Latein, Germanistik und Anglistik studiert und ist seit 2005 Redakteur im Magazin der »Süddeutschen Zeitung«. 2023 erhielt er für seinen Essay „Unter Heiden“, auf dem das Buch basiert, den Reporterpreis.

Gebundenes Buch, 288 Seiten

Erschienen 10/2024

22,00 €

QR-Code zum Interview mit Tobias Haberl:

Buchhandlung der Evangelischen Kirchengemeinde
Zum Stadttor 15, 61273 Wehrheim

Telefon: 06081 – 446430

Web-shop: www.buchhandlung.kirche-wehrheim.de





KINDER Seite



ERMIDE - NEUE EXGO STAFFEL - NEUE TERMINE - NEUE EXGO STAFFEL - NEUE TERMIN

Neue ExGo-Staffel hat begonnen

TERMINE VORMERKEN!

Immer Sonntags um
9:45 UHR
Ev Gemeindehaus
26.01.25
09.02.25
23.02.25
09.03.25
06.04.25
(Familiengottesdienst)

Mit der Briefträgerin Frieda Blitz, die immer einen Brief im Gepäck hat, sind wir sonntags unterwegs und erleben spannende Geschichten aus der Bibel! Komm vorbei, wir freuen uns auf dich!!!



IE TER AFFEL - NEUE TERMINE - NEUE EXGO STAFFEL - NEUE TER

JETZT anmelden zum SOMMERCAMP 2025!

Wir fahren vom 6.-12. Juli ins CVJM Freizeitheim nach Rodenroth und freuen uns über ganz viele Kids zwischen 8 und 12 Jahren die Lust haben eine unvergessliche Woche zu erleben: Lagerfeuer, Geländespiele, Wasserrutsche, Workshops... wir sind gespannt!

Unser Motto ist in diesem Jahr "DRAMA IM PALAST" und wir werden spannende Geschichten über Könige und Königinnen, fiese Schurken und kluge Berater hören - und natürlich über den großen Gott der die ganze Story fest im Griff hat ;-)

Dieses Jahr ganz neu:

Die Preise sind gestaffelt, deine Eltern entscheiden selbst, was ihr zahlen könnt: 239 Euro // 269 Euro // 299 Euro

Der mittlere Preis ist der, mit dem wir (knapp) kalkuliert haben.

Geschwisterkinder zahlen 134,50.

Infos & Fragen: Tabea Knabe (0151-40303939 / tabea.knabe@ekhn.de)



Hier ONLINE anmelden!





RÜCKBLICK

03. - 06. JANUAR 2025



20 ZIMZUM FESTIVAL 25

Vom **3. bis 6. Januar 2025** waren wir mit Jugendlichen auf dem ZimZum Festival in Augsburg. Wir hatten eine heftig gute Zeit voller **Action, Spaß, Musik, tiefer Gemeinschaft und ner Menge Jesus!**

"Gott ist überall und dennoch schafft er Raum"*

Bereits die Ankunft war aufregend: Die Festival-Atmosphäre, das bunte Treiben und die ersten Begegnungen mit den vielen anderen Gruppen sorgten schon beim Einlass sofort für Vorfreude. Ein besonderer Höhepunkt waren die vielen **Live-Konzerte**, die schonmal ordentlich Stimmung machten. Bands wie die O'Bros und Gio brachten mit kraftvollen Songs die Botschaft von Hoffnung und Glaube auf die Bühne.

Die **Seminare** waren aber auch nicht weniger inspirierend. Von kreativen Angeboten über Themen wie Selbstführung, Israel und Identität bis hin zu intensiven Bibelarbeiten war für jede:n etwas dabei. Besonders bewegend war die **Worship-Zeit**, in der die Stimmen der **rund 2500 Jugendlichen** gemeinsam Lieder der Anbetung sangen und die **Gegenwart Gottes** spürbar wurde.

"Gott fordert von uns nur Ehrlichkeit. Er hat uns in ein einem Garten der Erholung und Entspannung erschaffen und nicht in einer Fabrik."*

Unsere Gruppe wuchs in dieser Zeit enger zusammen. Gemeinsam in **Halle 2** bei viel **Action** austoben, gemeinsam auf dem Messeboden pennen und viel zu viel Sprudelwasser trinken, schweißst anders zusammen :-). Die gemeinsamen Abende, das Reflektieren über die Erlebnisse und das Teilen persönlicher Eindrücke schufen eine besondere **Verbundenheit**. Es war beeindruckend zu sehen, wie offen und ehrlich sich alle eingebracht haben.

"Gott macht Dünger aus unserem Mist"*

Wir danken allen, die diese Reise möglich gemacht haben!



freunde | action
music | tiefgang



Wetere Fotos und Eindrücke (auch Videos) gibt es auf unserer Website im Blog oder direkt auf dem zimzum Insta- oder TikTok Channel! Schaut unbedingt vorbei!

*Antworten auf die Frage an die Jugend: Was ist dein wichtigster Satz, den du vom Festival mitnimmst?

jugend.wehrheim-kirche.de



Dekanatsjugendgottesdienst

Am 16.11. fand im Gemeindehaus der Jugendgottesdienst "Go(o)d for you" statt. Der Gottesdienst wurde von der evangelischen Jugendvertretung des Dekanats (EJVD) organisiert.

Inhaltlich wurden verschiedene Ideen aufgeführt, wie man Gott im eigenen Alltag finden kann. Aber auch an Verpflegung und Getränken haben sich die ca. 25 Besucher aus Wehrheim und Umgebung erfreut.





Ankerplatz

Was?

In vertrauensvoller Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen, möchten wir uns über Gott und die Welt austauschen, auch darüber, wie der Glaube nicht nur in einer von Krisen geprägten Welt, sondern ebenso in persönlichen Herausforderungen Kraft und Stabilität verleihen kann.



Wann?

Herzliche Einladung an folgenden Samstag im Februar und März:
1.2., 15.2., 1.3., 15.3., und 29.3.2025
von 15.00 Uhr – 16.30 Uhr

Wo?

Ev. Gemeindehaus in Wehrheim, Oranienstr. 8a (Petra Schmitz, Tel. 06081-59013 und Christa Schone, Tel. 06081-981127)

Gesprächskreis

„Fragen-Hören-Reden“

Seien Sie herzlich eingeladen zu unserem offenen Gesprächskreis:

Was? Und Wann?

11.02.25: Wie beginnt Glaube?

25.02.25: Welches Bild habe ich von Gott?

11.03.25: Wenn Gott mir weit entfernt vorkommt...

25.03.25: Was ist Seelsorge?
jeweils 19.00 Uhr

(Themenänderungen vorbehalten)

Wo? Ev. Gemeindehaus,
Oranienstr. 8a

Frauenfrühstück

Verwundet & Verwandelt

- Unterwegs zu unserer wahren Identität –

Herzliche Einladung zum nächsten
Frauenfrühstück
am 15.02.2025 um 9.30 Uhr im
Evangelischen Gemeindehaus



Manchmal ist es ein langer und schmerzhafter Weg, die Person zu werden, die Gott schon lange in einem sieht – vor allem dann, wenn Glaubens- und Selbstzweifel die Sicht auf einen selbst verzerren und Gottes Liebe nur noch zum reinen Kopfwissen verkommen ist.



Désirée Wiktorski kann nicht nur „ein Lied davon singen“, sondern hat auch ein ganzes Buch über ihren Weg von einer Verwundeten zu einer Verwandelten geschrieben. Mit ihren Texten, Liedern und Gedichten möchte sie uns in ihre persönlichen Erfahrungen mit hineinnehmen und Mut machen, sich ebenfalls auf den Weg zu unserer wahren Identität zu begeben

Désirée Wiktorski ist Autorin, Sängerin, Lektorin bei Gerth Medien, Pod-



casterin, Mitgründerin des Gebetshauses Wetzlar, Ehefrau und Mutter, aber vor allem eines: geliebte Tochter Gottes.

Sie lebt mit ihrer kleinen Familie seit Kurzem in Ober-Mörlen und liebt es, mit anderen ins Gespräch zu kommen über die großen Fragen des Lebens und den, der die Antwort auf alles ist. Wir bieten wieder eine Kinderbetreuung an! Der Kostenbeitrag liegt bei 7,00 € für das Frühstück.

Seniorenachmittage

Thema im Februar: Kreppelnachmittag

Ev. Kirche Obernhain, Mittwoch,
19.02.2025 um 15.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus Wehrheim,
Donnerstag, 20.02.2025, um 15.00
Uhr

Thema im März: Bericht über das Bergische Land

Ev. Kirche Obernhain, Mittwoch,
19.03.2025 um 15.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus Wehrheim,
Donnerstag, 20.03.2025, um 15.00
Uhr

Wenn Sie eine Fahrgelegenheit benötigen und von zu Hause abgeholt werden möchten, können wir das organisieren. Wenden Sie sich gerne an Herrn Uwe Engeland (Tel: 56243) oder an unser Gemeindebüro (Tel.: 9528-0). Wir freuen uns, wenn Sie den Weg zu uns finden und wir Sie begrüßen können.



In diesem Jahr kommt der Weltgebetstag von den Cookinseln, einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele Tausend Kilometer von uns entfernt. Die Frauen laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Die ökumenischen Teams in Wehrheim und Obernhain, die den Weltgebetstag vorbereiten, laden herzlich zu folgenden Gottesdiensten ein:

Am 7. März 2025 in

Wehrheim: 19.00 Uhr **kath. Gemeindehaus** mit anschließendem Imbiss und in

Obernhain: 18.00 Uhr **ev. Kirche Obernhain** mit anschließendem Imbiss.





„Hoffnungsstark werden“ – Ökumenische Exerziten im Alltag

Gemeinsam wollen wir in bewährter ökumenischer Weise vier Wochen der Fastenzeit bewusst erleben und gestalten. „Exerziten im Alltag“ können eine Einübung und Vertiefung des Glaubens sein. Es geht darum, Gott in den Geschehnissen des eigenen Lebens neu zu entdecken und mehr wahrzunehmen. Stille, Gebet und Betrachtung des Evangeliums werden mit Hilfe von vorgegebenen Impulsen eingeübt. Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für die Impulse und Anstöße und treffen sich einmal in der Woche zum gemeinsamen Austausch über ihre Erfahrungen. Ein Exerzitenbuch gibt entsprechende Tagesanregungen. In diesem Jahr stehen die Wochen unter dem Thema „Hoffnungsstark werden“.



Die wöchentlichen Treffen finden mittwochs im katholischen Gemeindehaus in Wehrheim jeweils um 20.00 Uhr statt: 5.3. (19 Uhr!), 12.3., 19.3., 26.3., 2.4. Informationen erhalten Sie auch gerne bei Pfr. Laux oder Gemeindereferentin Monika Korten. Bitte melden Sie sich bis spätestens 23.2.25 telefonisch oder per E-Mail im Ev. Gemeindebüro (T: 95 28-0; E-Mail: Matthias.Laux@ekhn.de) oder im kath. Gemeindebüro (T: 06081-5876618; E-Mail: m.korten@franziskus-klara.de) an.

Aus unserer Kirchenkonzertreihe



**Der Klang des Nordwinds - Harfenmusik zu Ehren König Davids
Konzert am 9. März 2025 in Obernhain**

Eine alte jüdische Sage erzählt, dass König David über seinem Bett eine Harfe befestigt hatte. Nachts, wenn der Nordwind wehte und über die Saiten strich, erwachte der König von dem wundersamen Geräusch und studierte bis zum Morgengrauen die Tora.

„Kinnor“ – so lautet das hebräische Wort für Davids Saiteninstrument. In seiner Bibelübersetzung machte Martin Luther daraus eine Harfe. Seitdem gilt sie sowohl in der jüdischen als auch der christlichen Tradition als das Instrument des biblischen Königs.

In unserem ersten Kirchenkonzert 2025, zu dem wir am Sonntag, 9. März, um 17 Uhr ganz herzlich in die Kirche in Obernhain einladen, präsentiert der Harfenist Tom Daun geistliche Melodien zu Ehren Davids: Klänge der sefardischen Juden und der Klezmer-Tradition, Musik des jüdischen Barockmeisters Salomone Rossi und hebräische Hymnen. Auszüge aus der „Musikalischen Seelenwanderung“, einer Erzählung des ostjüdischen Dichters Isaac Leib Perez, ergänzen das stimmungsvolle Programm.

Die weiteren Konzerte finden Sie wie gewohnt auf den Lesezeichenflyern, die diesem Gemeindebrief beiliegen, und unter www.konzerte-wehrheim.de.



Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 2.2.	10.00	Gottesdienst (Jox)	Wehrheim, Ev. Gemeindehaus
	10.15	Gottesdienst (Laux)	Pfaffenwiesbach, Alte Schule
Fr, 7.2.	16.00	Andacht (Laux)	Alterswohnsitz Flücken
So, 9.2.	9.45	ExGo	Ev. Gemeindehaus
	10.00	Gottesdienst (Laux)	Obernhain, Ev. Kirche
So, 16.2.	10.00	Gottesdienst mit Einsegnung des Verkündigungsteams im Nach- barschaftsraum Usinger Land Süd (Jox/Knabe/Krombacher/ Laux/Dr. Weber/Winkler)	Ev. Kirche Anspach
	19.00	Lobpreisgottesdienst	Wehrheim, Ev. Gemeindehaus
So, 23.2.	9.45	ExGo	Ev. Gemeindehaus
	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Laux)	Obernhain, Ev. Kirche
So, 2.3.	10.00	Gottesdienst (Laux)	Wehrheim, Ev. Gemeindehaus
	10.15	Gottesdienst	Pfaffenwiesbach, Alte Schule

Hier kommen
Sie zu unserer
Homepage:





Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
Fr, 7.3.	18.00	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	Obernhein, Ev. Kirche
	19.00	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	Wehrheim, kath. Gemeindehaus
So, 9.3.	9.45	ExGo	Ev. Gemeindehaus
	10.00	Gottesdienst (Schöne)	Obernhein, Ev. Kirche
Fr, 14.3.	16.00	Andacht (Laux)	Alterswohnsitz Flücken
So, 16.3.	10.00	Lobpreisgottesdienst	Wehrheim, Ev. Gemeindehaus
So, 23.3.	10.00	Gottesdienst (Arp)	Wehrheim, Ev. Gemeindehaus
So, 30.3.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Jox)	Wehrheim, Ev. Gemeindehaus
Fr, 4.4.	16.00	Andacht (Laux)	Alterswohnsitz Flücken
So, 6.4.	10.00	Familiengottesdienst mit ExGo-Team (Jox/Witte)	Wehrheim, Ev. Gemeindehaus



	Gruppe	Zeit	Kontakt
Mo	Männergymnastik Frauengymnastik Bibelhuber	8:15 9:30 20:00	Nickolai ☎9858936 Th. Keller ☎958536
Di	Posaunenchor (Wehrheim: ger. Woche, Neu-Anspach: ungerade Woche) „Fragen-Hören-Reden“ (14-täglich) 11.2.; 25.2.; 11.3.; 25.3. Bibelhuber 2 Hauskreis (14-täglich) Hauskreis (14-täglich)	19:00 19:00 20:00 20:00 20:00	Strasburger ☎42851 Schöne ☎ 981127 Knabe ☎ 9296996 Wagenblaß ☎56536 W. Keller ☎980010
Mi	Seniorenachmittag Obernhain: 19.2.; 19.3. Jugendkreis Ökum. Chor Flötenkreis (14-täglich) Obernhain Hauskreis (14-täglich) Männertreff (14-täglich)	15:00 18:00 19:30 19:30 20:00 20:00	Ev. Kirche Obernhain Bosien ☎0151-59045744 Stowasser ☎5273 P. Fuchs ☎980107 Schöne ☎ 981127 Keller ☎0171/4902589
Do	Krabbelgruppe Musik-Mäuse (14-täglich) Seniorenachmittag Wehrheim: 20.2.; 20.3. Hauskreis (14-täglich) Hauskreis (14-täglich) LEVEL UP (wöchentlich)	9:15 16:00 15:00 20:00 19:30 20:00	Knabe☎0151-40303939 Witte ☎ 952826 Gemeindehaus W. Keller ☎980010 Langpape ☎445510 Bosien ☎0151-59045744
Fr	MAXI-Club 5-8 Jahre Jungschar, 8-13 Jahre	16:30 16:30	Witte ☎9528-26 Witte ☎9528-26
Sa	Ankerplatz (14-täglich) 1.2.; 15.2.; 1.3.; 15.3.; 29.3.; 12.4.	15:00	Schmitz ☎ 59013 Schöne ☎ 981127
	Moms-in-Prayer Mütter beten für ihre Kinder		A. Langpape ☎445510 (Termine erfragen)

Impressum: Verantwortlich: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Ev. Kirchengemeinde Wehrheim, Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist: 5. März, Titelbildgestaltung: Lennart Trouvain, Fotos: Tanja Trouvain



Ökumenische Adventsfeier in Pfaffenwiesbach,
Foto: G. Both
Krippenspiel in Obernhain
Foto unten: Christiane Rega





- Gemeindebüro** Oranienstraße 8a, ☎ 9528-0
 Mo. - Fr., 10.⁰⁰ - 12.⁰⁰ Uhr, Di. 17.⁰⁰ – 18.⁰⁰ Uhr
 E-Mail: Kirchengemeinde.Wehrheim@ekhn.de
 Martina Schneider ☎ 9528-14
 E-Mail: Martina.Schneider@ekhn.de
 Annegret Wagenblaß ☎ 9528-15
 E-Mail: Annegret.Wagenblaß@ekhn.de
 BFD: ☎ 9528-25, E-Mail: FSJ.KirchengemeindeWehrheim@ekhn.de
- Pfarrstelle I** Pfr. Matthias Laux, Langwiesenweg 11 (außer montags)
 ☎ 958778, E-Mail: Matthias.Laux@ekhn.de
- Pfarrstelle II** Pfr. Hans Ulrich Jox, Oranienstr. 8 (außer montags)
 ☎ 9528-11, E-Mail: HansUlrich.Jox@ekhn.de
- Gemeindepädagoginnen** Tabea Knabe + Eva Witte, Oranienstr. 8a, ☎ 9528-26,
 Eva.Witte@ekhn.de, Tabea.Knabe@ekhn.de
 Doreen Bosien ☎ 0151/59045744, Doreen.Bosien@ekhn.de
- KV-Vorsitzender** Wolfgang Patommel, ☎ 57401
- Kirchenmusikerin** Regine Strasburger, ☎ 42851
 E-Mail: regine@strasburger.de, info@konzerte-wehrheim.de
- Küsterin** Birgit Petersen, E-Mail: Birgit.Petersen@ekhn.de ☎ 56904
- Diakoniestation** Firmensitz: Siemensstr. 13, 61267 Neu-Anspach
 ☎ 06081-9426-0
 Pflegedienstleitung: Francy Werner / Annika Hütter
 Pflegeberatung: Leitung: Susanne Lammert
- Buchhandlung der Ev. Kirchengem.** Zum Stadttor 15, ☎ 446430
 E-Mail: buchhandlung@kirche-wehrheim.de
 Mo. - Sa., 10.⁰⁰ – 13.⁰⁰ Uhr, Mo.+Di. u. Do. + Fr. 15.⁰⁰ – 18.⁰⁰ Uhr
 Online-Bestellung: www.buchhandlung.kirche-wehrheim.de
- Welt-Laden** Oranienstr.8a, ☎ 9528-20, Mail: weltladen@kirche-wehrheim.de
 Mo.- Sa., 10⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr, sowie Di. + Do. 15.⁰⁰ -18.⁰⁰ Uhr
 Homepage: www.weltlaeden.de/Wehrheim
- Homepage Kirchengem.** www.kirche-wehrheim.de/
Homepage Jugend: www.jugend.kirche-wehrheim.de/
- Außenstelle** Industriestr. 8b, ☎ 953190, Di., Mi., Fr. 10.⁰⁰ - 12.⁰⁰ Uhr
Diakonisches Werk und nach Vereinbarung
- Mehrgenerationenhaus** ☎ 9589930, Mo. - Fr. 9.⁰⁰ – 13.⁰⁰ Uhr

Unsere Spendenkonten

- Diakoniestiftung Wehrheim** Evangelische Bank eG, BIC GENODEF1EK1
 IBAN DE90 5206 0410 2704 1214 14
- Kirchengemeinde** Raiffeisenbank im Hochtanus eG, BIC GENODE51OBU
 IBAN DE85 5006 1741 0005 0109 42
- Partnerkirche CEBA-Kongo** Raiffeisenbank im Hochtanus eG, BIC GENODE51OBU
 IBAN DE23 5006 1741 0305 0109 42
- Förderverein 'Ev. Jugendarbeit'** Raiffeisenbank im Hochtanus eG, BIC GENODE51OBU
 IBAN DE98 5006 1741 0005 0180 80